

# Google-Preis

Verein „Curatorium Altern gestalten“ gewinnt 10 000 Euro — Wissenschaft für Senioren

LUNGSDORF/BERLIN (mz) – 2200 Bewerber, 110 Sieger: Der Lungsdorfer Verein „Curatorium Altern gestalten“ hat bei der „Google Impact Challenge“ einen der mit 10 000 Euro dotierten Preise gewonnen. Die erst ein halbes Jahr alte Initiative will Menschen ab 50 ein Online-Netzwerk bieten, das diese möglichst einfach und frühzeitig auf das Leben als Senior vorbereitet. Es soll hilfreiches Experten- und Alltagswissen bündeln und verfügbar machen.

Sabine L. Distler aus Lungsdorf, die frühere Veldenerin Grit Wehr und Anja Schollmeyer aus Erfurt stecken federführend hinter dem gemeinnützigen gerontologischen Verein, der jetzt bei dem vier Millionen Euro schweren Google-Förderprogramm als eines von 100 „Lokalen Projekten“ ausgezeichnet wurde.



Mit diesen lebensfrohen Senioren wirbt das „Curatorium Altern gestalten“ für seine Online-Plattform.

Der führende Internet-Dienstleister will mit der „Challenge“ innovative ehrenamtliche Organisationen auf die „Möglichkeiten des Internets und anderer digitaler Dienste“ bringen. Gedacht ist die Mischung aus Wettbewerb und Trainingsprogramm für Menschen und Organisationen, die geringe finanzielle Möglichkeiten haben, ihre Gemeinschaft aber mit Hilfe von Technik voranbringen.

Im Finale des Wettbewerbs unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig waren zum Beispiel mehrere Initiativen, die anerkannten Asylbewerbern über eine Onlinevernetzung bei der Integration helfen, oder etwa eine E-Learning-Plattform, die angehenden Ärzten eine für Patienten leicht verständliche Sprache lehrt.

Den Hauptpreis in der höheren Kategorie „Leuchtturmprojekt“ gewannen die Macher eines smart-phonebasierten bundesweiten Notfallsystems, das dafür sorgt, dass qualifizierte Ersthelfer schnell an einen nahe gelegenen

Einsatzort gerufen werden. Diese Idee war Google eine halbe Million Euro wert. Leer ging im Finale keine Initiative aus. Die weiteren Leuchtturmideen erhielten jeweils eine Viertelmillion, die zweiten Sieger bei den „Lokalen Projekten“ jeweils einen Tausender.

Das in Lungsdorf gestartete „Curatorium Altern gestalten“ trat in der niedriger dotierten Kategorie der „Lokalen Projekte“ an. Der Verein möchte mit seinem nun ausgezeichneten digitalen Wissensprojekt helfen, dass Menschen ihr Altern positiv bewältigen können. Sabine L. Distler ist Heimleiterin in Rupprechtstegen und Artelshofen. Sie weiß, wovon sie spricht, wenn sie sagt, dass es zwar viel Forschung und Erkenntnisse über das Leben, die gesundheitlichen Beschwerden und erfüllende Betätigungen der Menschen ab 50, nach dem Ruhestand und in höherem Alter gebe, es werde aber häufig zu wenig und oft nur schwer verständlich vermittelt.

„Wir wollen eine verbraucherfreundliche Kampagne starten, durch die dieses Wissen leicht abgerufen werden kann“, erläutert sie. Sie denkt dabei als Plattform an die eigene Internetseite [www.alterngestalten.de](http://www.alterngestalten.de) oder die Seite im Social-Media-Netzwerk „Google+“, wo – ohne Mitglied sein zu müssen – künftig jedermann Zugriff auf Expertenrunden zum Thema haben soll. Entscheidend ist für sie dabei, dass die Inhalte nicht in schwieriger Wissenschafts-, sondern gleich in Alltagssprache behandelt werden.

„Jeder soll sein eigener Experte für das Altern werden“, so die Ziel-



Sabine L. Distler freut sich über die Google-Siegerurkunde. Foto: Freihöfer

setzung. Distler richtet diesen Satz gerade auch an „die Babyboomer-Generation ab 1960“. Mit 65 hätten sie einmal andere Erwartungen als die heutigen Senioren. Woher die Pflegekräfte oder Einkaufshelfer später einmal kommen, sei eine Frage, die diese früher oder später beschäftigen. Über die körperlichen Einschränkungen hinaus spielten auch immer mehr die Lebensqualität und Wunscherfüllung eine große Rolle.

Um Wissen und Erkenntnisse darüber für jedermann zugänglich zu machen, fehlte der Lungsdorferin bisher das Werkzeug. Vom Google-Trainingsprogramm ist sie deshalb ganz begeistert. Sie habe

nicht nur ein Preisgeld, sondern auch wirklich gute Grundlagen erhalten, „wie wir die Arbeit des Vereins in der neuen Medienwelt platzieren können“. Das Startkapital von 10 000 Euro will das „Curatorium“ vor allem in den Aufbau der kostenlosen künftigen Online-Angebote stecken.

Und wie war die Preisverleihung im Berliner Café Moskau? „Es war sehr schön mit sehr angenehmen Menschen, die sich alle in irgendeiner Weise gemeinnützig engagieren.“ 400 Gäste aus Politik und Gesellschaft waren da, unter anderem Sozialministerin Andrea Nahles und Google-Direktorin Jacqueline Fuller.